Aus der Schulstube

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 40

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

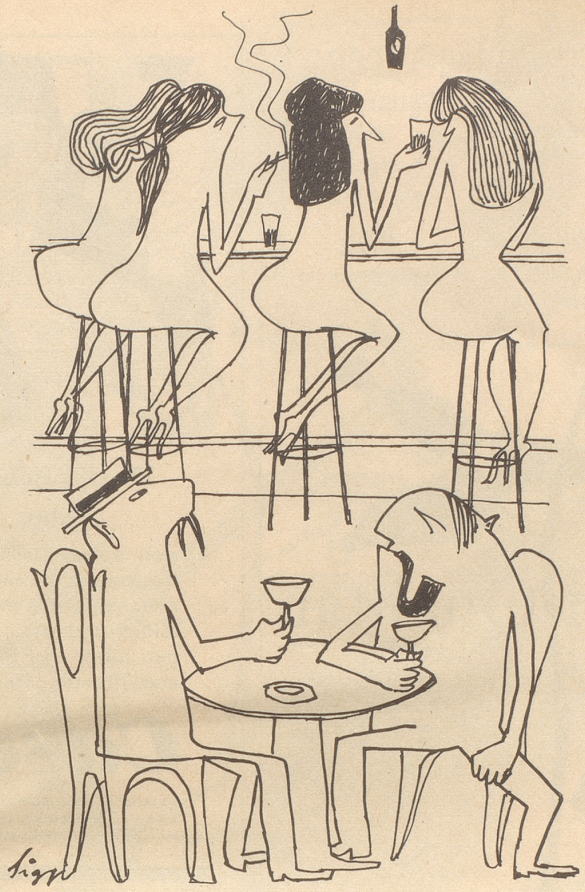
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



«Ich gäbti dene öppe drüü Jahr.»
«Drüü Jahr waas?»
«Drüü Jahr Landdienscht!»

Mein hochverehrter, lieber alter, und ewig junger Nebelspalter!

Erst machte Deine Hundstagsnummer
uns große Sorgen, großen Kummer,
doch hat der Wettergott, es scheint,
viel besser es mit uns gemeint.
Das Wetter war fast überall
ich möchte sagen – maximal,
was niemals man gewagt zu hoffen,
ist wieder reichlich eingetroffen.
Man könnt' es kaum noch besser haben,
wie herrlich konnt' man sich erlaben
an diesem Sommer – – ja es war
ganz märchenhaft und wunderbar!
Sollt' einer andrer Meinung sein,
mag er sie haben; mir schien's fein
in diesem Jahr in jedem Eck
des Landes.

Gruß,
Dein Regenschnegg

Das kleine Erlebnis der Woche

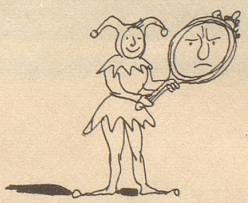
In Goßau stieg eine Frau aus dem Zürcher Schnellzug und überschritt sämtliche Geleise, um zur Appenzellerbahn zu gelangen. Der Bahnbeamte macht die Frau darauf aufmerksam, sie hätte die Unterführung benützen sollen. Da antwortet sie: «Wüssezi ich ga halt uf Herisau zumene Naturtokter.» Worauf der Beamte höflich erwidert, dies sei kein Grund, die Unterführung nicht zu benützen. Die Frau entgegnet: «De Härr Tokter hät mer am Telifon ustrückli gsait, i müeß ufem *chürzeschte* Wäg cho!» spü

Die böse Jugend!

Klein-Monika hat einen Spielkameraden, kann aber seinen Namen noch nicht gut aussprechen und sagt ‹Aouti› statt ‹Walti›. Soeben sieht es ihn vor dem Hause und ruft zum Fenster hinaus: »Sali Aouti!» Empört wendet sich eine ältere, vorbeispazierende Frau um: «Schäm di, du frächs Chind!» PR

Aus der Schulstube

In unserer Schule hat eine junge Lehrerin das Vikariat übernommen. Leider vermag sie die Sechstkläßler kaum zu bändigen. Auf die Frage, wen das Wappen des Kantons Glarus darstelle, strecken gleich zwei Buben ihre Hände in die Luft. Der erste antwortet: «De heilig Fridolin», worauf der zweite Bub unbeherrscht in die Klasse ruft: «De Tiräkter vo dr Elmer Citro.» up



Bestell-schein

Der (die) Unterzeichnete bestellt den Nebelspalter für 3 – 6 – 12 Monate und zahlt den Abonnementspreis auf Postcheckkonto IX 326 Nebelspalter-Verlag Rorschach ein.

Die Einzahlung erfolgt unter Voraussetzung der Gratiszustellung im Monat Oktober

Name .....

Adresse .....

.....

An den Nebelspalter-Verlag Rorschach senden.

Abonnementspreise: Schweiz: 3 Monate Fr. 7.–, 6 Monate Fr. 13.25, 12 Monate Fr. 25.–. Ausland: 3 Monate Fr. 10.25, 6 Monate Fr. 17.50, 12 Monate Fr. 33.–.